

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu einem Schweizer. Civilrecht, Kreis Schreiben Nr. 185) insbesondere auch für die Bestimmung der Höhe der Pfandforderungen der Handwerker, resp. Schätzung der gelieferten Materialien?

- 1) Wer hat diese Schätzung vorzunehmen?
 8. Welche Hypothesen sind gegenüber dem gesetzlichen Pfandrecht der Bauhandwerker zulässig?
 9. Ist die Klage gegen die Pfandgläubiger wegen Ueberlastung auf Gefahr der Handwerker wünschbar?

Wir ersuchen die Sektionen, die Frage gründlich zu prüfen, allenfalls ihren Delegierten die nötigen Instruktionen bezüglich der oben aufgestellten Fragen erteilen und ihnen diesen Bericht zustellen zu wollen.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuss:

Der Präsident:
J. Scheidegger.

Der Sekretär:
Ed. Boos-Fegher.

Verbandswesen.

Gewerbeverein Schaffhausen. (J.-Korr.) Mittwochs fand die Generalversammlung des Gewerbevereins Schaffhausen statt. Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 11,258. 27, an Ausgaben Fr. 11,094. 35. Das Vermögen beträgt Fr. 3063. 32, der Bergabungsfonds Fr. 535. — und der Ausstellungsfonds Fr. 11,900. — Der Staatsbeitrag pro 1900 betrug, inklusive Fr. 2100. — als Subvention für Gewerbetreibende zum Besuche der Pariser Weltausstellung, total Fr. 5600. — Die Versammlung revidierte 2 Statutenparagraphen und beauftragte den Vorstand, eine Totalrevision der Statuten vorzubereiten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind einmütig bestätigt worden. In geheimer Abstimmung wurden folgende Herren als Delegierte gewählt: Wischer, Präsident; Wagen, Vizpräsident; R. Müller, Ingenieur; Weber-Pfeiffer; Spleiß, Dek.-Maler, und Prof. Sezler. Als Ersatzmänner, die der Delegiertenversammlung ebenfalls beizuwohnen werden, wurden bestellt die Herren M. Müller, H. Uehlinger, W. Amster, J. Klingenberg und J. Waldbogel. Der Vorstand erhielt den Auftrag, eventuell weitere Vereinsmitglieder zum Studium der Basler Gewerbeausstellung abzuordnen. Nach reger Diskussion wurde einstimmig beschlossen, das Projekt des Centralvorstandes betr. Herausgabe eines Vereinsorgans entschieden zu bekämpfen, dagegen ebenso entschieden für ein gesetzliches Pfandrecht für die Forderungen der Bauhandwerker zu befürworten.

Kantonal-bernerische Kunstgewerbe Genossenschaft. Die in der Versammlung vom 28. April bestellte 17gliedrige Kommission hat am 12. Mai den Statutenentwurf durchberaten und die weiteren Schritte für die Bildung der Genossenschaft vorbereitet. Es wird nun ungesäumt die Einladung zum Beitritt in die Genossenschaft, resp. zur Zeichnung von Anteilscheinen erlassen. Ebenso werden die interessierten Kreise, welche Produkte der verschiedenen Branchen des bernischen Kunstgewerbes auszustellen wünschen, Gelegenheit erhalten, ihre Beteiligung anmelden zu können. Aus dem regen Interesse, das sich bisher für die Sache kundgegeben hat, darf man schließen, daß die Genossenschaft im Laufe des Sommers definitiv konstituiert werden kann.

Verschiedenes.

Basler kantonale Gewerbeausstellung. (Korr.) Die Basler kantonale Gewerbeausstellung, deren offizielle Eröffnung Mittwoch den 15. Mai stattfand, darf sich mit Stolz neben die Ausstellungen anderer Kantone der Schweiz anreihen. Eine herrliche Anlage auf ausgedehntem Terrain, wirkt sie auf den Besucher in imponanter Weise. Einfach und doch edel in ihrer Gesamt-

ausführung, praktisch durchgedacht in ihrer Anordnung der einzelnen Gewerbebezüge, zeugt sie von großer technischer und architektonischer Fachkenntnis. Die Basler werden Ehre einlegen mit ihrer Ausstellung, welche den Besuchern derselben in wunderschönem Arrangement die Produkte der Basler Bevölkerung vor Augen führt und des wollen auch wir Ostschweizer uns freuen und beglückwünschen unsere lieben Miteidgenossen an den Ufern des schönen Rheinstromes, die mit seltener Opferfreudigkeit ein so schönes Werk geschaffen haben.

Das Bankett anlässlich der Eröffnung war ein äußerst bewegtes und erhebendes, an dem sich die Behörden beider Kantone (Baselstadt und Baselland) beteiligten. Der Reden floßen viele und schöne Worte bekam man zu hören. Insbesondere fand die Rede des Hrn. Rat.-Rat Oberst Köchlin großen Beifall. Es lag viel Wärme und „echt vaterländischer Schmelz“ darin, kein Wunder, daß der Applaus ein nachhaltiger war. Auch die H. Regierungsräte Dr. David und Phillippi, dann die eingeladenen Herren der Nachbarstaaten: Bürgermeister Grether aus Lörrach und Direktor Weissenberger aus Straßburg hielten Reden echt freundschaftlicher Gesinnung. Ferner hatten gesprochen als erster während des Banketts der Vizpräsident des Basler Gewerbevereins, Herr Emanuel Göttisheim, und der Sekretär des Schweizer Gewerbevereins. Vor dem Bankett in der Ausstellungshalle hatten zudem Herr Regierungsrat Keeser und Herr Mithy treffliche Reden gesprochen. Ersterer übergab namens des Baukomites die Anlage und letzterer übernahm sie. Die Reden sind ja schon in der politischen Presse in Extenso gekommen, sodaß wir von deren Wiederholung absehen.

Sehr nett präsentieren sich die einzelnen Bauten. Absolut nichts schwerfälliges, ragen sie stolz, lustig und elegant mit zahllosen bunten, die Farben beider Basel tragenden Wimpeln in die blauen Lüfte. Die Hauptzahl der Gebäude ist mit Dachpappe zugebedeckt von der bekannten Firma Baumberger & Koch in Basel und nur die Eingangsbauten der Ausstellung, die verschiedenen Bureaugebäude sind mit schönen diversen Modellen glasierter und unglasierter Ziegel eingedeckt. Ueberall abwechselnd in Bildern, aber recht geschmackvoll, zeigt die Firma Passavant-Felin & Co. in Basel, Thonwaarenfabrik in Allschwil, ihr Können in dieser Branche. Die gleiche Firma hat im Innern der Ausstellung noch einen Pavillon erstellt, ein „kleines Bienenhaus“, das ebenfalls in vielen Mustern, glasierten und unglasierten, die Manigfaltigkeit ihrer Fabrication illustriert. Daneben steht eine Fassade der Verblendsteinfabrik Lausen, recht nette Ware, und unmittelbar dabei ein Pavillon der Firma Knöpfli & Cie. in Basel, welcher ihre Patentsteine zur Schau bringt. Ueberhaupt ist die Baumaterialienbranche sehr hübsch vertreten. Da ist Strübin in Birsfelden mit einem kleinen reizenden Häuschen, Burkhardt, Cementier, mit einem volumenananten einstöckigen, feuer-sicheren und rostfesterem Bau in armiertem Beton, die Röhrenfabrik zum Schänzli mit einer hübsch zusammengestellten Cementröhren-Kollektion vertreten; ferner hat die Firma Tschudis Erben in Lausen eine hübsche Ausstellung ihrer feuerfesten Produkte veranstaltet, die Basler Baugesellschaft vorm. R. Linder hat sehr schön ausgestellt, besonders in armiertem Beton. Die Firma Silberstein in Basel ist noch im Erstellen einer hübschen Fassade von Kunststeinen begriffen zc. zc. Kurz, die Herren Bautechniker der Ost- und Westschweiz werden in ihrem Fache in Basel Gelegenheit bekommen, recht viel zu sehen, und den Eindruck erhalten, daß wir auch in der Schweiz vieles fabrizieren, was bis anhin viele ungerechterweise aus dem Auslande beziehen. Die Außenseiten der Ausstellung werden mit Platanen aller